

Musterbeschreibung

Löwenköpfchen (LK)



Bewertungsskala

1. Gewicht	20 Punkte
2. Körperform, Typ und Bau	20 Punkte
3. Fellhaar	15 Punkte
4. Kopf und Ohren	15 Punkte
5. Bart, Stirnbüschel, Mähne und Rumpfvlies	15 Punkte
6. Zeichnung und Farbe	10 Punkte
7. Pflegezustand	5 Punkte
	<u>100 Punkte</u>

Hinweis zur Bewertung der Körperform: Bei sehr dichter Behaarung der Brust und der Hinterhand (vgl. Position 5 und Standard 2004, Allgemeines, S. 22) ist die Körperform ähnlich wie beim Angorakaninchen durch Abtasten zu ermitteln.

Gewichtsbewertung

1,20	bis 1,30	bis 1,40	über 1,40 bis 1,80	bis 1,90	Höchstgewicht
17	18	19	20	19	1,90

1. Gewicht

Normalgewicht über 1,40 bis 1,80 kg. Mindestgewicht 1,20 kg, Höchstgewicht 1,90 kg.

2. Körperform, Typ und Bau

Der Körper ist leicht gestreckt, vorn und hinten gleich breit, mit ebenmäßiger Rückenlinie und gut abgerundeter Hinterpartie. Die Brust ist voll ausgeprägt, der Hals kurz mit kräftigem Nacken; der Schulterbereich ist geschlossen und gut bemuskelt. Ein kurz gedrungener Typ entsprechend den Typenzwergen (Hermelin, Farbenzwerg) ist nicht erwünscht. Die Vorderläufe sind kräftig entwickelt, die Hinterläufe stehen parallel zum Körper. Die Häsin ist im Ganzen etwas feiner gebaut als der Rammler. Häsin und Rammler sind frei von Wammenansatz.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere gedrunken wirkender Typ.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Stark abweichender, lang gestreckter oder stark gedrungener, blockiger Typ. Wammenansatz bei beiden Geschlechtern.

3. Fellhaar

In dieser Position werden nur die normalhaarigen Bereiche bewertet. Das Fellhaar im Rückenbereich und an den Seiten im Bereich der Rumpfmittle entspricht bei ausgewachsenen Tieren in seiner Struktur dem eines Normalhaarkaninchens. Es ist entsprechend dem Größenrahmen kurz und dicht und fühlt sich infolge des feineren Grannenhaars etwas weicher an. Die Ohren weisen eine kurze, d.h. normale Ohrenbehaarung auf; diese darf jedoch im unteren Ohrenbereich etwas länger, aber nicht langhaarig sein und unterstützt den Übergang zur Stirnbehaarung (vgl. Pos. 5).

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«. Von den Rasseanforderungen etwas abweichende Fellhaarlänge oder Begrannung. Längere Behaarung im oberen Ohrenbereich; Anlage zur Ohrbüschelbildung.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«. Ausgesprochenes Langhaar in den Normalhaarbereichen, vom Rassetyp gänzlich abweichende grobe Begrannung. Ausgeprägte Ohrbüschelbildung.

4. Kopf und Ohren

Der durch die längere Behaarung kräftig erscheinende Kopf weist eine gute Stirnbreite auf und sitzt ohne erkennbaren Hals am Rumpf; die Schnauzpartie ist gut entwickelt. Die besondere Kopfform der Typenzwerge ist jedoch unerwünscht. Die Ohren sind kräftig im Gewebe und werden leicht v-förmig getragen. Die ideale Ohrenlänge beträgt 6,5 bis 7,0 cm. Die Mindestlänge beträgt 5,5 cm, die Höchstlänge 8,0 cm.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung, etwas kurze Ohren unter 6,0 cm und etwas lange Ohren über 7,0 cm, breit getragene Ohren, dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler, ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin, zu kurze Ohren unter 5,5 cm oder zu lange Ohren über 8,0 cm,

5. Bart, Stirnbüschel, Mähne, Rumpfvlies

Prägendes Rassemerkmal ist das Erscheinungsbild des löwenähnlichen Kopfes. Bart, Stirnbüschel, Mähne und eine teilweise längere Behaarung an Schenkel und Hinterhand (Rumpfvlies) bilden die besonderen Rassemerkmale:

Die Backen, die obere Stirnhälfte und der Bereich des Ohrenansatzes sind langhaarig (Bart und Stirnbüschel); die Augen sind nicht verdeckt. Nacken, Schultern und Brust sind ebenfalls langhaarig (Mähne) bei einer Haarlänge von ca. 6,0 cm; die Länge wird nicht gemessen. Ebenso erscheinen der Bereich der Hinterpartie (Schenkel und Hinterhand im Bereich der Blume) ersichtlich länger, wobei die Haarlänge der Mähne nicht erreicht werden muss. Eine durchgehend längere Flankenbehaarung ist nur bei Jungtieren erlaubt; bei ausgewachsenen Tieren ist der Bereich der Körpermitte normal behaart (vgl. Pos. 3).

Bart, Stirnbüschel, Mähne und Rumpfvlies haben entsprechend der jeweiligen Länge eine leicht gewellte, angoraähnliche Haarstruktur, welche deutlich feiner als das Normalhaar auf dem Rücken ist. Die Hinter- sowie Vorderläufe dürfen eine etwas längere Behaarung

aufweisen. Bart, Stirnbüschel und Mähne verlieren altersbedingt an Intensität und sind bei älteren Tieren entsprechend zu bewerten. Die Mähne muss jedoch vollständig erhalten bleiben.

Leichte Fehler: Schwach ausgeprägter Bart, Stirnbüschel oder Mähne, außer bei überjähri- gen Tieren; schwache Ausbildung der längeren Behaarung an Schenkeln und Hinterhand, etwas volle Kopfbehaarung, welche die Augen verdeckt. Angedeutete lange Seiten- behaarung bei Alttieren. Leichte Filzbildung.

Schwere Fehler: Fehlen eines der Merkmale Bart, Stirnbüschel oder Mähne; gänzlich normalhaarige Schenkel- und Hinterhandbehaarung. Durchgehende lange Flankenbehaa- rung bei Alttieren. Starke Filzbildung (Schwerer Strukturmangel).

6. Zeichnung und Farbe

Als Neuzüchtung zugelassen sind die Farbschläge „weiß Blauaugen“ und japanerfarbig. Die Anforderungen der Ausgangsrassen sind sinngemäß anzuwenden, wobei die länger behaarten Körperstellen entsprechend zu berücksichtigen sind.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

***Anmerkung:** Mit Beginn des Zuchtjahres 2015 (1. Oktober 2014) werden die rhönfarbi- gen Löwenköpfchen unter der Rassebezeichnung **Zwergkaninchen-Löwenkopf, rhön- farbig** als anerkannte Rasse in der Allgemeinen Abteilung ausgestellt und nach Punkten bewertet.